



Stadt Dorsten



BÜRGERKOMMUNE
DORSTEN

LEITLINIENPROZESS DORSTEN

Dokumentation 02 | 2025

Information und Organisation

Büro für Bürgerengagement, Ehrenamt und Sport

Joachim Thiehoff  02362 66-3334  j.thiehoff@dorsten.de



EINFÜHRUNG

Leitlinie für die Bürgerkommune

Am 16. Januar 2025 tagte zum ersten Mal die neu gebildete Arbeitsgruppe zum Leitlinienprozess im Bürgerbahnhof Dorsten.

Der Leitlinienprozess ist ein bedeutender Schritt zur Weiterentwicklung der Stadt Dorsten als Bürgerkommune. Er wurde eingeleitet durch einen Beschluss des Rates der Stadt Dorsten im Jahr 2019. Er verfolgt das Ziel, das Zusammenwirken von Bürgerschaft, Verwaltung und Politik bei der Gestaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens zu stärken. Wünsche, Anliegen und Kompetenzen der Dorstener Bürgerinnen und Bürger fließen aktiv in die Gestaltung der Stadtentwicklung ein und werden mit den Aufgaben von Verwaltung und Politik koordiniert. Durch vielfältige Kommunikationswege, Kooperationsverfahren und Engagements stärkt Dorsten die Lebensgestaltung und -zufriedenheit in unserer Stadt. Dabei bleibt es nicht nur bei Informationen, sondern Kooperation und gegenseitige Unterstützung schaffen eine nachhaltige und lebenswerte Kommune.

Die zu erarbeitende „Leitlinie Bürgerkommune“ soll dazu Orientierung und Struktur geben. Sie wird von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreter_innen aus Bürgerschaft, Verwaltung und Politik entwickelt und dem Rat der Stadt Dorsten zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Leitlinienprozess stellt sicher, dass die Bürgerkommune als zukunftsfähiges politisches Konzept Realität wird.



ARBEITSGRUPPE

Auswahl und Zusammensetzung

Zur Arbeitsgruppe für den Leitlinienprozess gehören je zehn Vertreter_innen aus Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung. Diese Vielfalt gewährleistet, dass die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden. Dadurch wird das Zusammenwirken bereits in dem Entwicklungsprozess sichtbar und kann beispielgebend für später folgende Kooperationsprojekte sein.

Die Auswahl der Gruppe erfolgte in der

Bürgerschaft

nach einem Bewerbungs- und Losverfahren unter Berücksichtigung demographischer Aspekte und Einbindung der Stadtteilkonferenzen

Politik durch Entsendung durch die Fraktionen entsprechend der Sitzverteilung im Rat

Verwaltung durch Entsendung aus allen Fachdezernaten.





ARBEITSGRUPPE

Auswahl – Bürgerschaft

Rita Elter
Jörg Gisselmann
Alina Haarnagell
Frank Hesse
Michael Hoppius
Philip Karstan
Dagmar Lachs
Pascal Niehaus
Dietrich Sell
Dagmar Trummer





ARBEITSGRUPPE

Auswahl – Politik

Andreas Chlebna
Andreas Finke
Franz-Josef Gövert
Wolfgang Ittner
Jan Kolloczek
Christina Roemer
Claas Römer
Barbara Simon
Marina Talaga
Boris Benkhoff





ARBEITSGRUPPE

Auswahl – Verwaltung

Carsten Feldhoff
Karsten Hartmann
Rieke Kolocek
Frank Maiß
Martin Majert
Anika Sander
André Sängler
Anja Schäfer
Agnieszka Schiebener
Dagmar Stobbe





ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

Inhalte und Verlauf

Die Tagesordnung der ersten Sitzung des Leitlinienprozesses war vielseitig und zielgerichtet. Zu Beginn erläuterte Bürgermeister Tobias Stockhoff in seiner Begrüßungsansprache die Entstehungsgeschichte auf dem Weg zur Bürgerkommune sowie die kommunalpolitische Bedeutung der Leitlinie. Es folgten wichtige Absprachen zur Arbeitsweise, den notwendigen Daten und zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Gruppe richtete einen ersten gemeinsamen Blick auf die Themenfelder Engagement, Beteiligung und Ehrenamt, die eine Bürgerkommune prägen, sowie auf die alles umfassende Bedeutung von Kooperation als Arbeitsprinzip. Zudem erfolgte ein Austausch zu persönlichen Erfahrungen mit Inhalten der Bürgerkommune. Die Gruppe machte sich auch vertraut mit der Vielzahl von Einzelaspekten, die bei der Entwicklung der Leitlinie betrachtet und abgewogen werden können.



ERSTE SITZUNG | 16. Januar 2025

Motivation

Auszüge aus den Redebeiträgen





ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

Begrüßungsansprache Bürgermeister Tobias Stockhoff

„Sie merken also, mich begeistert das Thema, aber nicht nur mich, sondern das Gute ist, die Kolleginnen und Kollegen aus dem Dorstener Rat begeistert es wohl auch.“

„Wir möchten den Prozess jetzt gemeinsam mit Ihnen starten und die drei hier vertretenen Gruppen zeigen, das geht nicht im Alltagsgeschäft von Verwaltung und Bürgerschaft oder nur zwischen Verwaltung und Politik. Wir glauben es geht nur, wenn alle drei Akteure, nämlich Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zusammenkommen und gemeinsam diese Leitlinie entwickeln. Dazu lade ich Sie herzlich ein!“

**Die gesamte Ansprache
finden Sie hier:**

[www.dorsten.de/engagement-soziales/
die-buergerkommune/leitlinienprozess](http://www.dorsten.de/engagement-soziales/die-buergerkommune/leitlinienprozess)



Foto: Stadt Dorsten / Bludau



ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

Absprachen zur Zusammenarbeit

Jeder Teilnehmer
kann jederzeit
das Wort ergreifen.

Ziele der Gruppe sind die
Konsensfindung und die
Erstellung eines gemeinsamen
Dokuments in dem Sinne,
dass möglichst die gesamte
Stadtgesellschaft gemeinsam
davon profitieren kann.

Positionen, Hierarchien
und Vorerfahrungen
sollen keine Rolle spielen,
alle sind Experten
ihres Lebensumfeldes.

Ein wertschätzender
Umgang ist
oberstes Gebot.

Störungen haben Vorrang
und sollen direkt
angesprochen werden.

Die persönlichen
Redebeiträge werden
vertraulich behandelt.



ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

Öffentlichkeitsarbeit

Der Leitlinienprozess wird durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Sie wird durch die Pressestelle der Stadt Dorsten koordiniert. Es werden regelmäßig Pressemitteilungen mit Zwischenergebnissen veröffentlicht, um die Öffentlichkeit über den Fortschritt des Prozesses zu informieren. Der Diskussionsverlauf, mögliche Kontroversen sowie die Beratungsergebnisse sollen nachvollziehbar sein. Um die Vertraulichkeit zum Schutz der Beteiligten zu wahren, werden jedoch in der Außenkommunikation keine personalisierten Aussagen oder Haltungen dargestellt.

Es erfolgt zudem eine laufende Dokumentation auf der Internetseite der Stadt Dorsten.

Bürgerinnen und Bürger sind willkommen, auch während des Leitlinienprozesses Vorschläge, Anliegen oder Widersprüche einzubringen. Dazu erfolgt die Einbringung aktueller Ergebnisse der Arbeitsgruppe in öffentliche Konferenzformate, wie zum Beispiel die Stadteilkonferenzen. Über das Büro für Bürgerengagement, Ehrenamt und Sport besteht auch die Möglichkeit, zur Berichterstattung in bürgerschaftliche Gremien oder Gruppen einzuladen. Bitte sprechen Sie uns an!

Alle Bürgerinnen und Bürger haben darüber hinaus die Möglichkeit, auf der Beteiligungsplattform der Stadt Dorsten mitzureden, den Leitlinienprozess zu kommentieren und Vorschläge zu machen. Dazu können Sie den folgenden QR-Code nutzen.





ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

Fachliche Einführung

Im Rahmen der ersten Sitzung wurden der Arbeitsgruppe in einem Vortrag vertiefende Grundlagen von Engagement, Ehrenamt, Beteiligung und Kooperation vorgestellt.



Foto: Stadt Dorsten / Bludau

Moderator Joachim Thiehoff stellte Informationen bereit, die darauf abzielten, ein gemeinsames Verständnis des Begriffs „Bürgerkommune“ zu fördern.

Dazu hob er hervor, dass Dorsten bereits in vielen Bereichen gut aufgestellt ist, insbesondere in Bezug auf das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger.

Er erläuterte, dass die Bürgerkommune und die zukünftige Leitlinie die vielfachen Ansätze bündeln und verständlich machen können und Orientierung und Regeln geben werden.

Die als Trialog beschriebene Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik sei eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der Bürgerkommune.



ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

Austausch zu eigenen Erfahrungen in der Bürgerkommune



**Die Leitlinie
sollte eine
Präambel enthalten,
im Sinne einer
Absichtserklärung.**

Die Bürgerkommune sollte stets die Gesamtheit der Gesellschaft mit einbeziehen, also sowohl junge als auch ältere Menschen ansprechen.

Wissensvermittlung ist ein zentraler Faktor, um Akzeptanz und Verständnis zu schaffen und die Bereitschaft zur Mitwirkung zu steigern.





ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

Termine

Der Arbeitsgruppe wird regelmäßig tagen und die Leitlinie Schritt für Schritt entwickeln.

Phase 1

Jeweils 17:30 Uhr im Bürgerbahnhof Dorsten

Donnerstag	16. Januar 2025
------------	-----------------

Montag	10. Februar 2025
--------	------------------

Dienstag	04. März 2025
----------	---------------

Dienstag	25. März 2025
----------	---------------

Montag	28. April 2025
--------	----------------

Donnerstag	22. Mai 2025
------------	--------------

Mittwoch	11. Juni 2025
----------	---------------

Mittwoch	02. Juli 2025
----------	---------------

Sommerpause

Phase 2

Ab September 2025, Termine siehe unten



ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

Rückkoppelung

Zu Beginn der zweiten Sitzung wurde in einem kurzen Rückblick die Bedeutung unterstrichen, die Dorstener Bürgerinnen und Bürger aktiv in den laufenden Prozess einzubinden. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Ansätze präsentiert, die darauf abzielen, den Leitlinienprozess größtmöglich transparent zu gestalten. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die fortlaufende Dokumentation, die kontinuierlich aktualisiert und öffentlich zugänglich gemacht wird.

Zur Öffentlichkeitsarbeit fand ein erster Austausch über mögliche Maßnahmen statt. Ein konkreter Vorschlag der Arbeitsgruppe sieht vor, den Leitlinienprozess aktiv in den elf Dorstener Stadtteilkonferenzen vorzustellen. Darüber hinaus wurde angeregt, die Beteiligungsplattform der Stadt Dorsten weiterhin verstärkt zu bewerben, insbesondere durch den Einsatz von Social Media-Kanälen wie der Seite [engagementfoerderung.dorsten](https://www.engagementfoerderung.dorsten.de) auf Instagram und „Engagementförderung Dorsten“ auf Facebook.

Die Arbeitsgruppe einigte sich ferner auf die Durchführung eines Pressegesprächs, in dem der aktuelle Stand des Leitlinienprozesses, die Erwartungen an den Verlauf sowie die bisherigen Eindrücke präsentiert werden. Dieses Gespräch wird nach der dritten Sitzung (04.03.2025) stattfinden und zunächst Vertreterinnen und Vertreter aus der Bürgerschaft sowie der Verwaltung ansprechen. Ein weiteres Gespräch mit der Politik ist im Anschluss an die Wahlen vorgesehen.

Sowohl die Verwaltung als auch die Politik sind gebeten, die Fortschritte im Leitlinienprozess proaktiv innerhalb ihrer jeweiligen Fraktionen und Fachämter vorzustellen. Darüber hinaus steht allen Bürgerinnen und Bürgern jederzeit die Möglichkeit offen, sich im Büro für Bürgerengagement über den Stand des Prozesses zu informieren und beraten zu lassen.



ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

Stadtteilkonferenzen

Die Arbeitsgruppe wählte eigenständig die Personen aus, die die Vorstellung in den Stadtteilkonferenzen vornehmen.

Das Büro für Bürgerengagement wird den Kontakt zu den zuständigen Stellen herstellen und die jeweiligen Besuche terminlich koordinieren. Darüber hinaus werden die Vortragenden Personen mit allen notwendigen Informationen über den Leitlinienprozess durch das Büro für Bürgerengagement unterstützt, z. B. mit einer kleinen Powerpointpräsentation.

Wulfenkonferenz	Herr Gisselmann Herr Kolloczek
Deuten Verein(t)	Frau Simon
BürgerRunde Feldmark	Herr Benkhoff
Bürgerforum Rhade	Frau Roemer
Hervestkonferenz	Herr Sell Herr Gövert Herr Römer
Porte Lembeck	Frau Simon
Holsterhausenkonferenz	Herr Hoppius Herr Ittner

Die weiteren Stadtteilkonferenzen (Altstadt, Östrich, Altendorf, Hardt) werden noch benannt.



ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

Der Begriff der Leitlinie

Herr Hartmann (Leiter des Bürgermeisterbüros) nahm im Rahmen seiner juristischen Expertise Stellung zum Begriff „Leitlinie“ und erläuterte, wie dieser in Bezug auf die Bürgerkommune zu verstehen ist. Er definierte die Leitlinie als eine Art moralischen Kompass, der Orientierung bieten soll, ohne dabei in den Bereich rechtlicher Verpflichtung einzutreten. Nach Ansicht von Herrn Hartmann ist der Begriff der Leitlinie auch im Kontext des Leitlinienprozesses stimmig, der auf die Definition und die Zielsetzung einer klaren, aber nicht zwingend rechtlich bindenden Orientierung abzielt.

„Bei einer Leitlinie handelt es sich um festgelegte Prinzipien, die als Orientierung für Verhalten, Handlungen und Entscheidungen innerhalb einer Gemeinschaft, Organisation oder Gesellschaft dienen. Sie gründen sich auf anerkannte Grundwerte und haben zum Ziel, ein kohärentes und verantwortungsbewusstes Handeln zu fördern.“

Karsten Hartmann

Die Seite der Bürgerschaft ergänzte, dass eine Umsetzung des Leitlinienmodells ähnlich den Konzepten im Unternehmenssektor vorstellbar sei, vergleichbar z. B. mit den Bereichen Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und der Selbstverpflichtung der Mitarbeitenden. Ein solcher Ansatz ermögliche ein zielgerichtetes Handeln, das sowohl in der Verwaltung als auch in der Politik Orientierung und Struktur bieten könne. Herr Hartmann stimmte dieser Einschätzung zu, wies jedoch darauf hin, dass es von entscheidender Bedeutung sei, eine klare Trennung zwischen einer moralischen Leitlinie und einer rechtlich bindenden Richtlinie zu bewahren, um zu vermeiden, dass ungewollt eine rechtsverpflichtende Vorschrift entsteht.

Letztlich einigte sich die Arbeitsgruppe auf die Vorstellung, dass die Leitlinie primär als moralische Verpflichtung verstanden werden sollte, die den Rahmen für verantwortungsbewusstes Handeln bildet, ohne jedoch formell-rechtliche Bindungen zu erzeugen.



ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

Qualitätskriterien

Moderator Joachim Thiehoff stellte anschließend die vom Netzwerk Bürgerbeteiligung formulierten Qualitätskriterien für Bürgerbeteiligung vor und erläuterte die Bedeutung der einzelnen Aspekte.

Qualitätsstandards Bürgerbeteiligung



Netzwerk
Bürgerbeteiligung

»Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« im Netzwerk Bürgerbeteiligung

– 10 Anforderungen an eine gute Bürgerbeteiligung –

Inhalt

0. Standards für gute Bürgerbeteiligung – Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung

Gute Bürgerbeteiligung...

1. ... braucht die Bereitschaft und Fähigkeit zum Dialog.
2. ... braucht Ressourcen und klare Ziel- und Rahmensetzungen.
3. ... nutzt die vorhandenen Gestaltungsspielräume.
4. ... ist ein Dialog auf Augenhöhe.
5. ... ist verbindlich und verlässlich.
6. ... braucht eine sorgfältige und kompetente Gestaltung des Beteiligungsprozesses.
7. ... braucht transparente Information.
8. ... ermöglicht die Mitwirkung aller.
9. ... lernt aus Erfahrung
10. ... ist in eine lokale Beteiligungskultur eingebettet.

Mehr zum Netzwerk Bürgerbeteiligung und zu den Qualitätskriterien finden Sie unter folgendem Link (QR Code):

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/kommunale-beteiligungspolitik/qualitaetskriterien-buergerbeteiligung





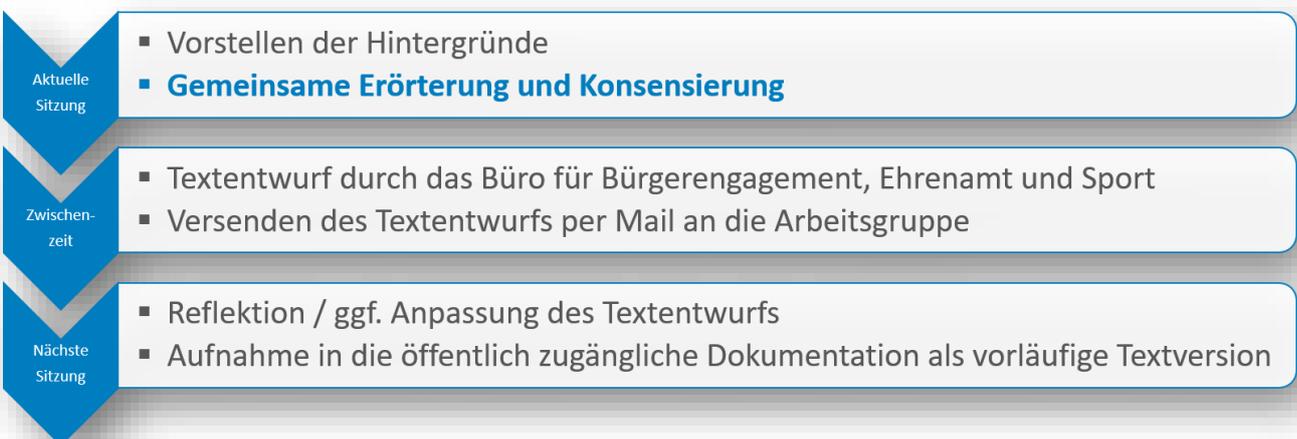
ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

Aufbau der Leitlinie

Während der Sitzung wurde der Entwurf eines Inhaltsverzeichnisses des Leitliniendokuments an die Arbeitsgruppe übergeben. Moderator Joachim Thiehoff präsentierte den ersten Entwurf für die Struktur der Leitlinie und erläuterte dabei einzelne Bausteine. Die Arbeitsgruppe einigte sich darauf, zusätzlich zur vollständigen Leitlinie eine Kurzfassung sowie eine schematische Darstellung erstellen zu wollen, um eine breitere Verständlichkeit zu gewährleisten. Das umfassende Leitliniendokument bleibe jedoch weiterhin unverzichtbar, da es sowohl für die Beantwortung aller relevanten Fragestellungen als auch für die endgültige Beschlussfassung durch den Rat von zentraler Bedeutung sei.

Vertreterinnen aus Bürgerschaft und Politik plädierten für die Erstellung verständlicher und wertschätzender Versionen der Leitlinie, insbesondere für den Einsatz in Schulen. Darüber hinaus regten sie an, auch Übersetzungen in andere Sprachen anzufertigen, um eine breitere Zugänglichkeit und Inklusion zu fördern.

Zur Arbeit am Textinhalt einigte sich die Arbeitsgruppe auf folgendes Beratungsschema. Die Bearbeitung wird kapitelweise erfolgen.





ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

Arbeiten am Text

Präambel und Ausgangslage

Die Arbeitsgruppe erarbeitete die ersten inhaltlichen und gedanklichen Stützpfiler für das Leitliniendokument. Dabei entstand die Vision, dass das Leitliniendokument ein ausgeprägtes Dorstener „Wir-Gefühl“ widerspiegeln müsse, sodass sich jede Bürgerin und jeder Bürger mit der Leitlinie und darüber hinaus mit der Bürgerkommune Dorsten identifizieren kann. Herr Thiehoff hob hervor, dass im Abschnitt zur Ausgangslage bisherige Projekte und Initiativen in Dorsten gewürdigt werden könnten. Die Arbeitsgruppe entwickelte ein gemeinsames Verständnis, dass die Einführung und insbesondere die Darlegung der Ausgangslage der Leitlinie einen starken Fokus auf die bereits über Jahrzehnte erzielten und gelebten Kooperationen zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik in Dorsten legen soll.



Leitlinienprozess – Möglicher Aufbau des Leitliniendokuments

1. Präambel
2. Einführung
 - 2.1. Ausgangslage
 - Historie zur Entwicklung der Bürgerkommune in Dorsten
 - Bestandsaufnahme: In Dorsten bisher gelebte Praxis von Kooperation, Beteiligung und Initiative (Ist-Situation)



ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

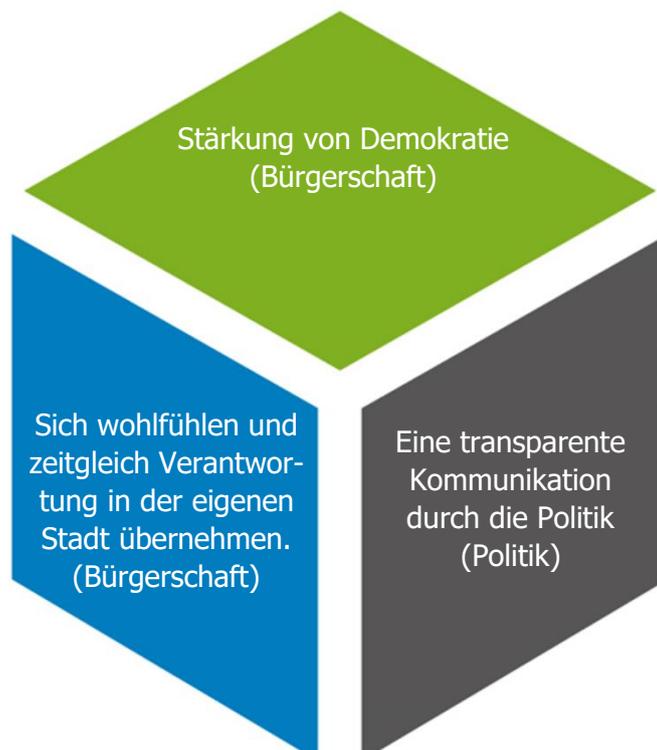
Persönliche Erlebnisse und Visionen

Für die Ausgangslage der Leitlinie sind auch persönliche Erlebnisse sowie Visionen der Arbeitsgruppe von Bedeutung. Folgende von der Arbeitsgruppe genannten Projekte aus früheren Zeiten wie aus ganz aktuellen Entwicklungen sind ein Zeichen für bereits erfolgte Meilensteine innerhalb der Bürgerkommune Dorsten und werden mit in die Leitlinie eingearbeitet.

Projektbeispiele

- Umsetzung von Agenda 21 und Klimabündnis
- Die Stadtteilkonferenzen
- Die Bezirksausschüsse
- Petition für den Erhalt der kardiologischen Notfallversorgung in Dorsten
- Die Spielplatzabfrage der Stadt Dorsten (Spielflächenbedarfsplan)

Visionen





ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

Termine & Cloudsystem

Für die Arbeit nach der Sommerpause wurden folgende Termine vereinbart:

Phase 2

Jeweils 17:30 Uhr im Bürgerbahnhof Dorsten

Dienstag	23. September 2025
----------	--------------------

Mittwoch	29. Oktober 2025
----------	------------------

Donnerstag	27. November 2025
------------	-------------------

(Optional	11. November 2025)
-----------	--------------------

Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe wurde ein Cloudsystem eingerichtet. Dieses dient der Bereitstellung von Dokumenten und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, zwischen den Arbeitsterminen Eingaben in Form von Anfragen und Anregungen zu machen.